

Das Corona Virus – eine Strafe Gottes?

Da lagen sie wieder einmal im Eingangsbereich der Kastelruther Pfarrkirche. Unheilbotschaften. Die Gottesmutter Maria höchst persönlich hat den Corona Virus als Strafe Gottes für seine ungehorsamen Kinder vorhergesagt und sie aufgefordert Knoblauchsäfte zu trinken und mehr zu beten.

„Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?“ So stellt sich die Frage aus der Lesung zum 3. Sonntag der Fastenzeit (Ex 17, 3-7) auch in Zeiten des Corona Virus. Waren wir zu wenig gehorsam? Welche Vorstellung von Gott steckt hinter solchen strafenden Gottesbildern, die bis heute unter gläubigen Menschen weiterleben? Besonders dann, wenn die Menschen in Notsituationen geraten. Zu Zeiten der großen Pest-Epidemie im Jahre 1348 zogen sich selbst geißelnde Menschen blutüberströmt durch die Städte Europas, um Buße zu tun.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass in der Bibel sowohl im sogenannten Alten wie im Neuen Testament eine Vielzahl von Gottesbildern nebeneinander stehen. Jesus wird z.B. von seinen Jüngern gefragt, wer schuld daran sei, dass ein Bettler blind auf die Welt kam: „Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern ...“ (Joh 9)

Die Wissenschaft heutzutage sagt uns, dass das Corona Virus in China vom Tier auf den Menschen übertragen wurde und das Virus selbst auch Teil der Natur ist wie jedes andere Lebewesen, sei es noch so groß oder noch so klein. Das Virus ist also weder gut noch böse, es ist einfach ein Teil der Schöpfung. Für uns Menschen kann es allerdings lebensbedrohlich sein.

Wie gehen wir also am besten mit der jetzigen Situation um?

Es ist wenig hilfreich einen Sündenbock zu suchen und den Weltuntergang herbeizusehnen, um es den Ungläubigen einmal so richtig zu zeigen! Jesus erlebt Gott ganz anders. Im Lukasevangelium erzählt er uns das Gleichnis vom barmherzigen Vater, der dem verlorenen Sohn entgegenkommt und ihn freudig umarmt.

Vertrauen wir darauf, dass wir von Gott umarmt sind, besonders in Zeiten wie diesen, sind vernünftig und bleiben erstmal zu Hause!

Gott ist in unserer Mitte oder etwa nicht?

Religionslehrer Thomas Mayr ☺